

Zu diesem Heft

Dem ARD-Deutschlandtrend zufolge gaben erstmals mehr als die Hälfte der Befragten an, sie seien nicht zufrieden mit der Art und Weise, wie Demokratie in Deutschland funktioniert. In Deutschland, so hieß es in diesem Zusammenhang zudem, gehe es nicht gerecht zu. Kurz vorher war, wie ein bedrohlicher Schriftzug an der Wand, der Begriff der Unterschicht in der öffentlichen Debatte aufgetaucht.

In der deutschen Gesellschaft wird also Grundsätzliches angemahnt, und unser Gemeinwesen wird von einer wachsenden Zahl von Bürgerinnen und Bürgern auf den Prüfstand gestellt. Ob das immer ausreichend informiert geschieht, diesem Problem spürt Stefan *Hradil* in seinem Diskussionsbeitrag zur Unterschichtende-batte nach, der dieses Heft als Brennpunkt eröffnet. Und Demokratiezufriedenheit – speziell bei Jugendlichen in Rheinland-Pfalz – ist das Thema von Jens *Tenscher*.

Die öffentliche Debatte zu Demokratie und sozialer Balance in Deutschland rückt eine gelegentlich vergessene, aber unbestreitbare Tatsache wieder einmal in den Vordergrund. Politische Bildung tut not! Es wäre eine Mär zu glauben, Anstrengungen auf diesem Feld hätten sich erübrigt oder sollten auf Spezialprobleme, wie rechtsextremistische Umdriebe, reduziert werden, die selbstverständlich nicht zu vernachlässigen sind. Thomas *Grumke* geht deshalb auch der Frage nach, wie soziale Probleme, das Phänomen der Globalisierungsoffer und Rechtsextremismus zusammenhängen.

Dieses Heft kümmert sich aber nicht nur um Bedrohungen der Demokratie, sondern auch – positiv gewendet – um Chancen für mehr Demokratie in Deutschland. Hierfür stehen die Föderalismusreform von 2006, die Roland *Sturm* untersucht, oder die Beachtung von Menschenrechten in der deutschen Außenpolitik, der Gegenstand des Beitrags von Michael *Krennerich*. Das im Kontext demokratischer Chancen immer wieder beleuchtete Thema „Migration und Integration“ wird von Georg *Weinmann* in besonderer Weise behandelt. Er diskutiert den Beitrag, den Necla Keleks Buch „Die fremde Braut“, für die politische Bildung leistet.

In weiteren Beiträgen ist das Heft ein Wegweiser zu wirtschaftlichen Grundfragen unserer Zeit, wie „Welche Folgen hat der internationale Steuerwettbewerb?“ (Uwe *Wagschal*) oder „Was wird aus der Mitbestimmung in der deutschen Wirtschaft?“ (Johannes *Fritz* dokumentiert die kontroversen Standpunkte). Dieses Heft führt auch unsere Serie zur „Marktwirtschaft“ fort. Der dritte Beitrag, der sich diesem Themenkomplex widmet, wurde von Hans-Hermann *Hartwich* verfasst und beschäftigt sich mit dem Thema: „Vom Keynesianismus zum Neoliberalismus“.

Die Herausgeber hoffen, mit diesem Heft wiederum die richtige Mischung von Aktuellem, Grundlegendem, Bedenkenswertem, Aufregendem und Erstaunlichem gefunden zu haben, mit entsprechendem Nutzwert für unsere Leserinnen und Leser. Für Sie mag unser neues Heftdesign und gelegentlich unser Enthusiasmus für bestimmte Themen Fragen aufwerfen. Behalten Sie diese nicht für sich, denn wir möchten als Dienstleister für Sie besser werden. Wir sind auf Ihre Reaktionen gespannt. Schreiben Sie uns, stellvertretend für alle Herausgeber, gerichtet an Edmund Budrich (redaktion@gwp-pb.de).

Die Herausgeber